



Botschafts-Bulletin

Juli-August 2016 Nr: 25

Sommer, Sonne, Sinfonie!

Eine musikalische Reise auf den griechischen Inseln

Sommer, Sonne, Sinfonie: das passt gut zusammen! Das bewiesen die Festivals, die auch diesen Sommer auf den Saronischen Inseln und auf Lesbos stattgefunden haben und von der Botschaft unterstützt wurden. Ob in der Burg, im Hotel oder Hafen konnten Einheimische, Touristen und aus diesem Anlass angereiste Musikfreunde vielfältige deutsche und internationale Ensembles und Solisten erleben.



Saronisches Kammermusikfestival

Vom 28. Juli bis zum 9. August fand zum sechsten Mal das Saronische Kammermusikfestival statt. Das Festival umfasste in diesem Jahr Repertoires von Brahms, Beethoven, Kodály, Mozart, Janáček, Mendelssohn und Martinu. Mit Konzerten in Galatas, Spetses, Hydra, Poros und zum ersten Mal Kythera beeindruckten die jungen Musiker das Publikum mit ihrer hoch professionellen Performance.



Internationales Musik Festival Molyvos



Für das diesjährige, zweite Internationale Musik Festival auf Molyvos, Lesbos (16.-19.August), wurde ein Programm unter dem Titel „Crossroads“ zusammengestellt. 20 Spitzenmusiker aus aller Welt bildeten einzigartige Musik-Ensembles und übermittelten eine Nachricht der Zusammenarbeit und des harmonischen Zusammenseins der Menschen. Ein musikalisches Treffen, welches bewies, dass sich Kreativität aus der Vielfalt speist.



Chania Rock Festival

Nicht nur Klassik - von der Geige zur E-Gitarre: Die Botschaft unterstützte in diesem Jahr zum ersten Mal das Chania Rock Festival auf Kreta (15.-17. Juli). Die in Griechenland sehr beliebte Thrash-Metal Band Kreator aus Essen war als Headliner des zweiten Festival-Tages für die zahlreichen Fans der perfekte Abschluss. Mit vielen griechischen und internationalen Bands und einem ausgezeichnetem Festival-Gelände in der beeindruckenden venezianischen San Salvatore Bastion, hat sich das Chania Rock Festival zum größten Heavy Metal und Hard Rock Musik-Event in Griechenland etabliert. ‚Horns up‘ für nächstes Jahr!



Pressereferat der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Athen

pr-100@athe.diplo.de | TEL: +30 210 7285-225

<http://www.athen.diplo.de>

©Saronisches Festival: Miles Essex
©Molyvos Festival: Molyvos Festival/ akriviadis.gr,
Olgasalampoukou
©Chania Rock Festival / Petros Karalis, Rock Overdose

www.saronicfestival.com

www.molyvosfestival.com

www.chaniarockfestival.gr/

Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung, Thomas Rachel in Athen

Bei einer dreitägigen Reise nach Athen vom 14. bis 16. Juli gab der Parlamentarische Staatssekretär im BMBF gemeinsam mit dem griechischen Vizeforschungsminister Prof. Kostas Fotakis den Startschuss für ein deutsch-griechisches Forschungsprogramm zur bilateralen Zusammenarbeit zwischen Hochschulen, Forschungszentren und mittelständischen Firmen. Mit insgesamt 18 Mio.€ werden Projekte in den nächsten drei Jahren in den Bereichen Gesundheits- und Energieforschung, Nanotechnologie und Geistes- und Sozialwissenschaften gefördert, die den wissenschaftlichen Nachwuchs und die Wettbewerbsfähigkeit stärken sowie auf EU Forschungskooperationen vorbereiten. Außerdem führte PStS Rachel Gespräche mit dem Wirtschaftsminister Giorgos Stathakis und dem Gouverneur der Griechischen Zentralbank, Jannis Stournaras über die weitere Entwicklung in Griechenland, sowie dem Erzbischof Hieronymos.

Deutschland und Griechenland geben den Startschuss für die Neuauflage eines gemeinsamen Forschungsprogramms. Lesen Sie die Pressemitteilung des BMBF [hier](#)



Vizeforschungsminister Prof. Fotakis, PStS Rachel

Am 15. Juli eröffnete PStS Rachel die Veranstaltung der Athener Handelskammer zur dualen Aus-bildung.



„Die guten Erfahrungen, die wir in Deutschland mit der dualen Ausbildung gemacht haben, können auch für Griechenland eine Chance sein. Auf der Konferenz in Athen haben wir unser Tourismus-Projekt mit jungen Leuten und griechischen Hotelbetrieben vorgestellt. Über 50 % der griechischen Jugendlichen sind arbeitslos. Um ihnen eine Perspektive zu geben, bedarf es einer Ausbildung, die auf den Arbeitsmarkt und die Betriebe zugeschnitten ist“, kommentierte Rachel über Facebook.



PStS Rachel mit jungen MENDI Auszubildenden

Präsident THW-BV besucht Flüchtlingscamp in Griechenland

Vom 20. bis 22. Juli besuchte MdB Stephan Mayer Athen sowie die griechische Insel Chios, auf der rund 2.500 Flüchtlinge in drei Camps leben, um sich einen Einblick in die Situation der Flüchtlinge zu verschaffen. Nach Briefings durch Botschafter Peter Schoof und den griechischen Flüchtlingskoordinator Ioannis Tafillis führte Mayer am Mittwoch Gespräche mit Vertretern der griechischen Politik. Der Innenpolitische Sprecher der CDU/CSU-Fraktion des Deutschen Bundestages Stephan Mayer, MdB, nutzte den Besuch auch zu Gesprächen mit dem griechischen Zivilschutz. Den THW und den griechischen Zivilschutz verbindet eine langjährige Kooperation. Der Sonderbeauftragte der Bundesregierung zur Umsetzung der Erklärung der EU mit der Türkei zu Migration, THW-Präsident Albrecht Broemme, begleitete den Abgeordneten in Athen. Lesen Sie mehr zum Besuch [hier](#).



v.l.n.r.: Albrecht Broemme, Botschafter Peter Schoof, MdB Stephan Mayer

Botschaft übergibt Musikinstrumente an unbegleitete Flüchtlingskinder in Griechenland

Die von der Hilfsorganisation PRAKSIS in Griechenland untergebrachten Kinder und Jugendlichen staunten nicht schlecht. Denn die minderjährigen Flüchtlinge, die teils noch nie in eine Schule gegangen sind und ohne Eltern in Griechenland angekommen waren, hatten nicht damit gerechnet, plötzlich die Chance zu bekommen, mit nagelneuen Musikinstrumenten über Sprachbarrieren hinweg ihren gemeinsamen Rhythmus zu finden. Ermöglicht wurde dies durch das Auswärtige Amt, das die Instrumente gespendet hatte.



Die Übergabe der Musikinstrumente an die griechische Hilfsorganisation PRAKSIS, einen Partner des UNHCR zur Unterbringung unbegleiteter, minderjähriger Flüchtlinge, war nur der formelle Auftakt. Dann übernahmen die Kinder und Jugendlichen, die zurzeit dort untergebracht sind, das Ruder: Zunächst noch etwas scheu und zurückhaltend wurden die Musikinstrumente beäugt, dann aber mit sichtbarer Vorfreude ausgepackt. Der 14-jährige M. aus Syrien schnappte sich die Gitarre und legte als erster los. Damit war das Eis gebrochen, und auch die anderen Instrumente fanden schnell passionierte Abnehmer. Innerhalb weniger Minuten verwandelte sich der Innenhof der PRAKSIS-Unterkunft im Zentrum Athens in eine laute und fröhliche Musikbühne. Geigen-, Trommel-, E-Gitarren-, und Klarinettenklänge – ein Sammelsurium an Klängen und Melodien.



Zweite Station war die Unterkunft von 'Das Lächeln des Kindes' / To Hamogelo tou Paidiou, dem lokalen Partner der deutschen Hilfsorganisation HELP (Hilfe zur Selbsthilfe e.V.), im Athener Vorort Melissia. Im Wohnheim in Melissia leben Kinder, die Opfer von

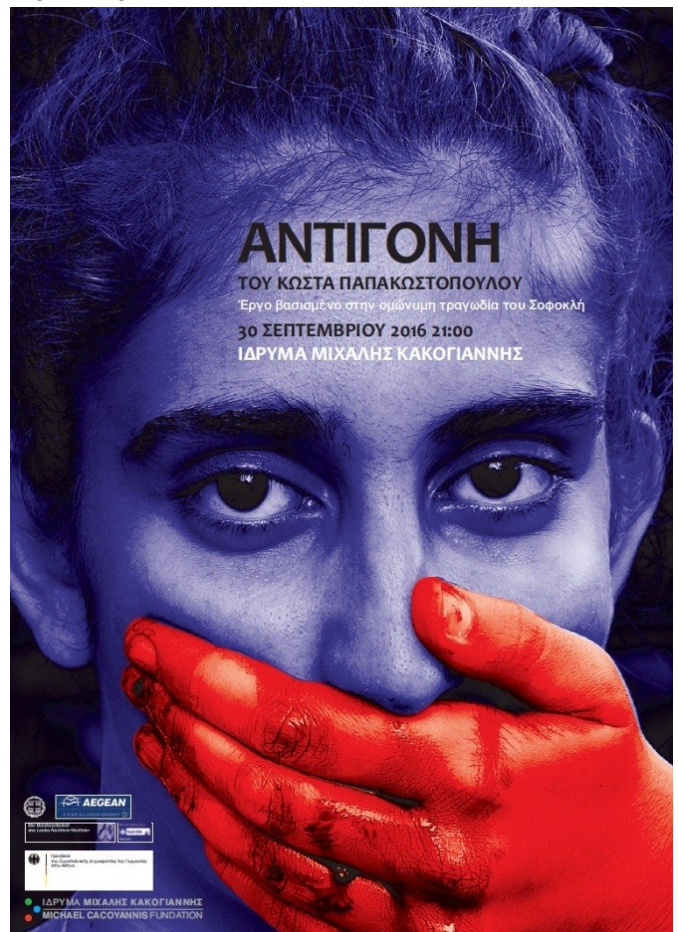
Gewalt oder Menschenhandel geworden sind sowie unbegleitete Flüchtlingskinder. 26 Kinder griechischer und anderer Nationalitäten wachsen derzeit hier auf. Es geht zu wie in einer großen Familie. Die vielen von der Deutschen Botschaft überreichten Trommeln, Rasseln und Kastagnetten sorgen fortan für Krach und Spaß im Gemeinschaftsspielraum. Die kleinen Schwestern H. und L. aus Syrien, die erst seit fünfzehn Tagen Teil der „Wohnheimfamilie“ sind, sprechen zwar noch keine andere Sprache außer ihrer eigenen. Aber das ist für beide kein Hindernis, sich gemeinsam mit den anderen Kindern an den Instrumenten auszuprobieren und einen gemeinsamen Rhythmus zu finden.



Das Ziel der Aktion ist klar: Über Musik und gemeinsames Musizieren Integration vereinfachen - über ein gestärktes Selbstbewusstsein, über Gruppenaktivitäten, über Konzentrationsschulung, Stressbewältigung und Bildungsförderung.



Termine



ANTIGONE

von Kostas Papakostopoulos

beruhend auf der gleichnamigen Tragödie von Sophokles

Deutsch Griechisches Theater (DGT)

Der Regisseur und Leiter des Deutsch Griechischen Theaters, Kostas Papakostopoulos, hat sich in Deutschland mit innovativen Inszenierungen antiker Dramen einen Namen gemacht. In diesem Jahr feiert er mit seinem Ensemble, dem Deutsch Griechischen Theater, 26 Jahre kreatives Schaffen in Deutschland.

Nach einem erfolgreichen Gastspiel mit den „Schutzflehenden“ im vergangenen Jahr präsentiert das Ensemble in Athen demnächst „Antigone“. Das von Papakostopoulos verfasste Stück beruht auf der gleichnamigen Tragödie von Sophokles. Die

Inszenierung, die mit großem Erfolg im Kölner Theater im Bauturm uraufgeführt wurde, ist in Athen an einem einzigen Abend zu sehen. Am Freitag, dem 30. September 2016, um 21 Uhr wird sie in der Stiftung Michael Cacoyannis mit griechischer Übertitelung aufgeführt. Die Veranstaltung findet statt mit der Unterstützung der Botschaft.

Lesen Sie mehr zum Stück [hier](#).



ANTIGONE von Kostas Papakostopoulos n. Sophokles | Inszenierung Kostas Papakostopoulos | DGT
Foto ©MEYER ORIGINALS, www.meyeroriginals.com

documenta

SPEZIAL

Im Jahr 2017 wird zum 14. Mal die documenta stattfinden. Traditioneller Ausstellungsstandort der documenta ist Kassel. In dieser Hinsicht wird die 14. documenta eine wesentliche Neuerung durch eine Doppelstruktur mit sich bringen. Neben Kassel wird die griechische Hauptstadt vom 8. April bis 16. Juli 2017 als gleichwertige Gastgeberin für die documenta fungieren. Aus diesem Anlass finden Sie an dieser Stelle des Botschafts-Bulletins die Spezialrubrik „documenta“. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen die documenta 6 (1977) vor.

Die zeitliche Abfolge der documenta-Ausstellungen bedeutet nicht, dass die einzelnen Ausstellungen zwangsläufig aufeinander aufbauen, jede documenta „erfindet sich neu“ – und dennoch ist jede auch eine Reaktion auf die vorangegangene. Die von Manfred Schneckenburger kuratierte documenta 6 entwickelte in gewissem Sinne weiter, was die documenta 4 und 5 vorbereitet hatten, nämlich die Ausweitung des

künstlerischen Feldes. Letztere beide Ausstellungen hatten Kunstrichtungen wie die Pop Art, den Fotorealismus und Fluxus erstmals in Deutschland einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt, die documenta 6 dann hat dieses neu gewonnene ästhetische Terrain mit seinen künstlerischen Reflexionen des kapitalistischen Alltags nicht nur gesichert, sie vergrößerte es noch. So wurden 1977 erstmals auf einer documenta Künstlerbücher und historische Fotografien aus 140 Jahren Fotogeschichte ausgestellt, auch das Autorenkino feierte Premiere. Die Abteilung „Utopisches Design“ dachte visionär über die Probleme und Entwicklungschancen des Kraftfahrzeugs nach, und noch nie zuvor war so viel Videokunst auf einer documenta zu sehen gewesen.



Horst H. Baumann, Laser-Environment (1977)

d
1959
1964
1968
1972
1977
1982
1987
1992
1997
2002
2007
2012
2017

Selbstverständlich war gerade Letzteres dem Konzept der Ausstellung geschuldet, ging es ihr doch um „eine Idee der medienkritischen 70er“ Jahre: An die Stelle der (technikgläubigen) Begeisterung für die Massenmedien, die noch in den 1960er Jahren vorherrschend gewesen war – wenn Schneckenburger von einer „medieneuphorischen“ Zeit sprach, schloss dies auch die künstlerischen Medien mit ein –, trat in der Medienwelt der 70er Jahre eine kritische Grundhaltung auf den Plan, die die zunehmende Macht der Medien und ihre realitätsverzerrenden Momente in den Fokus rückte. Wie die Welt sich immer mehr nach den Medien richtete und eben nicht mehr umgekehrt, diese neue Entwicklung war damals nicht zuletzt durch die Strategie der terroristischen Rote Armee Fraktion deutlich geworden, die besonders das bundesdeutsche Fernsehen für eigene Propagandazwecke nutzen konnte. Doch die documenta 6 begnügte sich nicht mit einer weitreichenden Medienkritik, sie konzentrierte sich auch auf die Untersuchung der medialen Qualitäten von Kunst, auf die „Selbstreflexion der künstlerischen Medien“, wie Schneckenburger in seinem

Katalogvorwort schreibt. So war Malerei über Malerei ebenso zu sehen wie Film, der seine eigene visuelle Grammatik offenlegte, und Skulpturen, die ihre Möglichkeiten im öffentlichen Raum bedachten. Die daraus erwachsende Selbstreferenzialität vieler der ausgestellten Exponate lotete die Grenzen, aber auch die Möglichkeiten von Kunst in der postmodernen Eventgesellschaft aus. Und sie betonte die aus den jeweiligen medialen Strukturen sich ergebenden formalen Eigentümlichkeiten der Künste, statt wie in den vorangegangenen documenta-Ausstellungen mit mehr oder weniger verstörender Inhaltlichkeit sich behaupten zu wollen. Genau hier lag dann die Differenz zur documenta 4 und 5.



Haus-Rucker-Co, Rahmenbau (1977)

© documenta Archiv



Museum Fridericianum (1977)
Foto: Manfred Vollmer

Die documenta 14 wird vom 8. April bis 16. Juli 2017 in Athen und vom 10. Juni bis 17. September 2017 in Kassel stattfinden.